

Beiträge des österreichischen Agrarumweltprogramms ÖPUL zur Verbesserung der Biodiversität

Nationale und regionale Ansätze

Christine Hörlezeder

Abteilung II/3 - Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und
Benachteiligte Gebiete, Biologische Landwirtschaft

Wien, 5. November 2025

Zentrale Ziele des Artikels 11 (Landwirtschaft) der Wiederherstellungsverordnung

Allg. Schutz/ Stärkung der **Biodiversität von Agrarökosystemen** durch Umsetzung von Wiederherstellungsmaßnahmen

positiver Trend von 2 der 3 nachstehenden Agrarumweltindikatoren (Basisjahr 2024) bis ein „zufriedenstellendes Niveau“ erreicht ist:

- „Grünland-Schmetterlingsindex“
- „Vorrat an organischem Kohlenstoff in mineralischen Ackerböden“
- „Anteil landwirtschaftlicher Flächen mit Landschaftselementen mit großer Vielfalt“

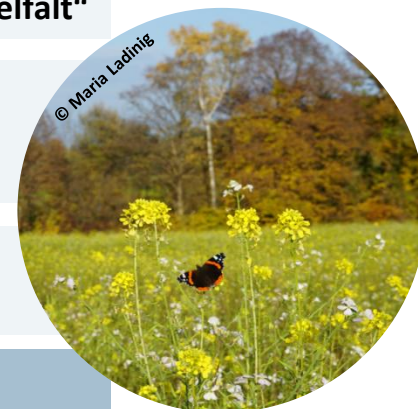
Wiederherstellungsmaßnahmen zur Verbesserung des Farmland Bird Index
(Basisjahr 2025 = Indexwert 100)

- 105 bis 2030, 110 bis 2040 und 115 bis 2050

Die **Wiederherstellung** und **Wiedervernässung** landwirtschaftlich genutzter, entwässerter **Moorboden**

Verbesserung der Biodiversität von Agrarökosystemen

Weitgehende Abdeckung durch **Maßnahmen im Österreichischen Agrarumweltprogramm**



Zentrale Eckpunkte GSP 23-27 → Weiterführung des österreichischen Weges der gemeinsamen Agrarpolitik

Direktzahlungen



© Alexander Haiden

Basiszahlung absichern,
verstärkte
Umweltausrichtung

Agrarumweltprogramm



© Thomas Neudorfer

leistungsbezogen, flexibel,
sichtbar, ausgewogen
zwischen Sektoren und
Regionen!

Ausgleichszulage



© Alexander Haiden

für **benachteiligte**
Gebiete

Investitionsförderung



© Paul Gruber

Unterstützung **über**
Gesetze hinausgehende
Anforderungen, Tierwohl,
Stärkung Diversifizierung
am Betrieb

➡ **Fokus auf Erhöhung der Wertschöpfung** (Vermarktung / Diversifizierung / Zusammenarbeit)

➡ **Aufrechterhaltung der Breite des Programms für den ländlichen Raum** (z. B. Leader)

ÖPUL: 26 Maßnahmen

Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft

Allgemein	Acker	Grünland	Genetische Ressourcen / Tierwohl	Dauerkulturen
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung	Begrünung - Zwischenfruchtanbau	Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel *	Erhaltung gefährdeter Nutztierassen	Erosionsschutz Wein/Obst/Hopfen
Biologische Wirtschaftsweise	Begrünung - System Immergrün	Heuwirtschaft **	Tierwohl - Behirtung	Insektizidverzicht Wein/Obst/Hopfen
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation	Erosionsschutz Acker (inkl. Mulch-, Direkt- und Untersaat)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Tierwohl - Weide	Herbizidverzicht Wein/Obst/Hopfen
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker (inkl. AG)	Almbewirtschaftung (inkl. Naturschutz und Almweideplan)	Tierwohl - Stallhaltung Rinder	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Wasserrahmenrichtlinie	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland **	Tierwohl - Schweinehaltung	
	Nichtproduktive Ackerflächen und Agroforststreifen	Natura 2000 und andere Schutzgebiete		

* = Kombinationspflicht mit UBB

** = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio

2024: Teilnahme von rd. 85 % der lw. Betriebe

Maßnahmenbündel – WHVO Art. 11

M1 – Spezifische Biodiversitätsmaßnahmen

- ÖPUL Vertragsnaturschutz (NAT, EBW)
- Natura 2000 und andere Schutzgebiete in der Landwirtschaft
- Bergmahd
- LE-Projektförderungen im Bereich Naturschutz

M2 – Horizontale Biodiversitätsmaßnahmen

- Biodiversitäts – Flächen (DIV)
- GLÖZ – Brachen / Nicht Produktive Ackerflächen
- Artenreiches Grünland

M3 – Vertikale Biodiversitätsmaßnahmen

- Mehrnutzenhecken
- Agroforstflächen
- Punktförmige und flächige Landschaftselemente

M4 – Biologische Wirtschaftsweise

- Flächen für den Bezug der Basisprämie
- Biodiversitätsflächen (DIV)

M5 – Erhaltung organischer Kohlenstoff im Acker

- a) Kulturwahl
 - Förderwürdige Kulturen
 - Biodiversitätsflächen (DIV)
 - Ehem. GLÖZ Brachen / Nicht produktive Fläche
- b) Begrünungen
 - Zwischenfrucht
 - System – Immergrün
- c) Anbauvarianten
 - Mulchsaat
 - Direktsaat
 - Untersaat
 - Anhäufung in Dammkulturen
 - Begrünte Abflusswege
 - Auswaschungsgefährdete Ackerflächen

M6 – Grünlanderhalt

- Humuserhalt auf Umbruchsfähigem Grünland
- Heuwirtschaft
- Almweidefläche / Almbewirtschaftung

M7 – Zusammenarbeit und kollektive Ansätze

- Regionale Schwerpunktsetzung auf NUTS 3 Ebene

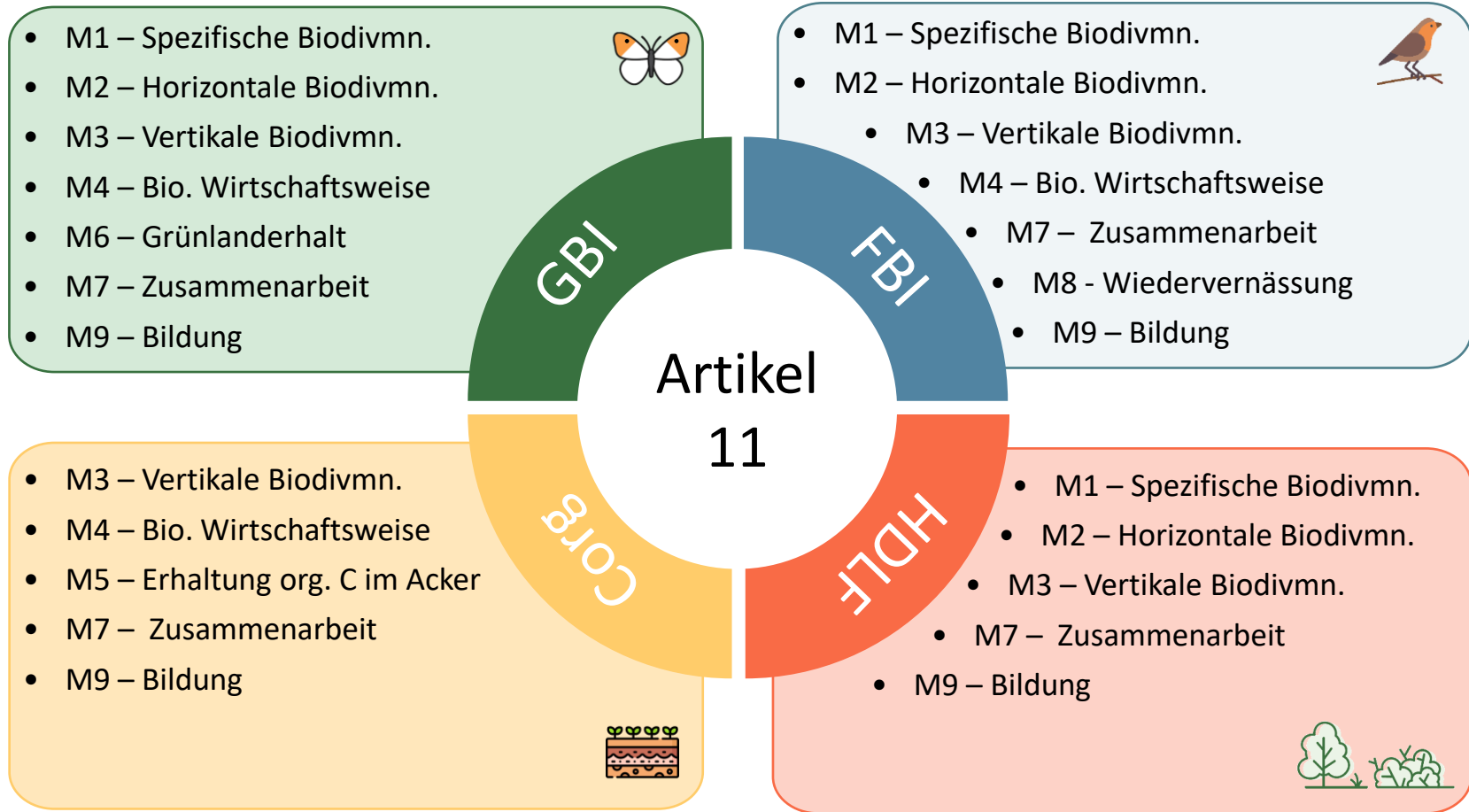
M8 – Wiedervernässung

- ÖPUL Wiedervernässung im Vertragsnaturschutz (GC05/GD03)
- LE-Projektförderungen (77-02, 73-06, 73-15...)
- LIFE – Amoores

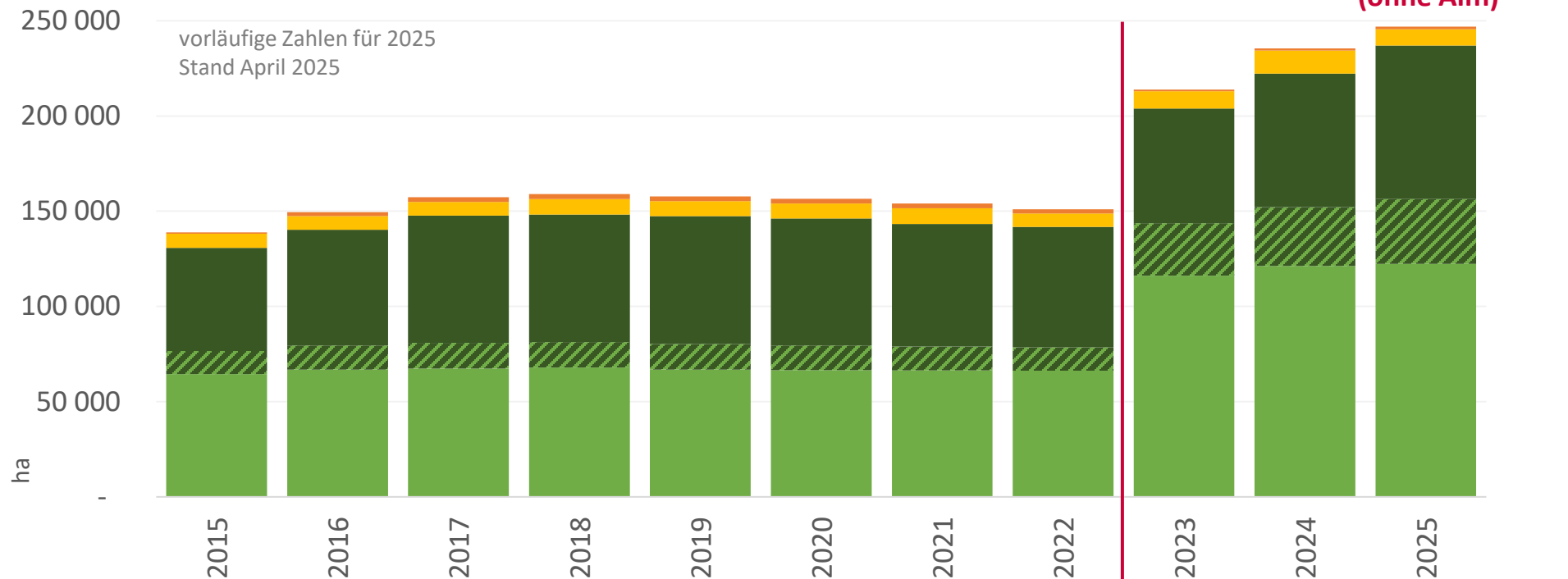
M9 – (Bewusstseins-)Bildung und Beratung

- Z.B. Mähetechniken, Anbautechniken, Flächenbezogene Viehhaltung, Ergänzende Biodiversitätsleistungen
- PSM Einsatz

Beitrag zu den Indikatoren / Zielerreichung



>10% der Fläche
(ohne Alm)



■ ÖPUL Biodiversitätsfläche ■ ÖPUL Biodiversitätsfläche & Naturschutz ■ ÖPUL Naturschutz ■ nicht produktive Ackerflächen ■ sonstige Ackerbrachen

M1 – spezifische Biodivmn.

M2 – horizontale Biodivmn.

M7 – Zusammenarbeit

M8 – Bewusstseinsbildung

Regionaler Naturschutzplan (RNP)

- Optionaler Zuschlag zur Naturschutzmaßnahme (NAT)
- Für abgegrenzte Regionen: individuelle Ziele und Maßnahmen, die durch eine Projektgemeinschaft umgesetzt werden
- Vernetzungstreffen und Workshops, sowie Weiterbildung
- Betriebe leisten mit ihren Flächen einen aktiven Beitrag zum Erhalt von **Artenvielfalt, Lebensräumen und Kulturlandschaft** in ihrer Region
- Teilnahme stärkt **regionale Zusammenarbeit**



© Naturpark Bauernland

M1 – spezifische Biodivmn.

M2 – horizontale Biodivmn.

M7 – Zusammenarbeit

M8 – Bewusstseinsbildung

Ergebnisorientierter Ansatz „artenreiches Grünland – AGL“

- Optionaler 1-jähriger Zuschlag in der Maßnahme **für umbruchgefährdetes Grünland**
- Teilnahme an Bio oder UBB
- Bewirtschaftung von artenreichem Grünland oder **einmähdigen Wiesen** oder **Streuwiesen**
- Nachweis von **mindestens 5 Kennarten artenreicher Fettwiesen** -> **jährliches Vorhandensein vor dem 30. Juni wird dokumentiert**
 - Die Kennarten müssen auf den beantragten Flächen verteilt vorkommen und blühen (Leitfaden und Kennartenfächer)



Lupe: <https://www.flaticon.com/>



NATURSCHUTZ MONITORING

IM ÖPUL 2023



Biodiversitätsmonitoring

Teilnahmekriterien:

UBB oder Bio

Systematische Beobachtung
typischer Pflanzen- und
Tierarten

3 Varianten:

Extensivgrünland,
Biodiversitätsflächen,
Problemflächen



M1 – spezifische Biodivmn.



Beobachtung der Großtrappe

Teilnahmekriterien:

UBB oder Bio + NAT in
Trappenschutzgebieten

Beobachtung der Vögel,
Kulturen und
Bewirtschaftungszeitpunkte



M2 – horizontale Biodivmn.



Schnittzeit nach Phänologie

Teilnahmekriterien:

UBB oder Bio + NAT

Beobachtung der
Blühentwicklung von
Zeigerpflanzen

An Vegetationsentwicklung
angepasste Mahd



M7 – Zusammenarbeit



Phänoflex

Teilnahmekriterien:

UBB oder Bio

Beobachtung des Wiesen-
Knäuelgras und Schwarzen
Holunders

Karte mit Schnittzeitpunkten
für ganz Österreich



M8 – Bewusstseinsbildung

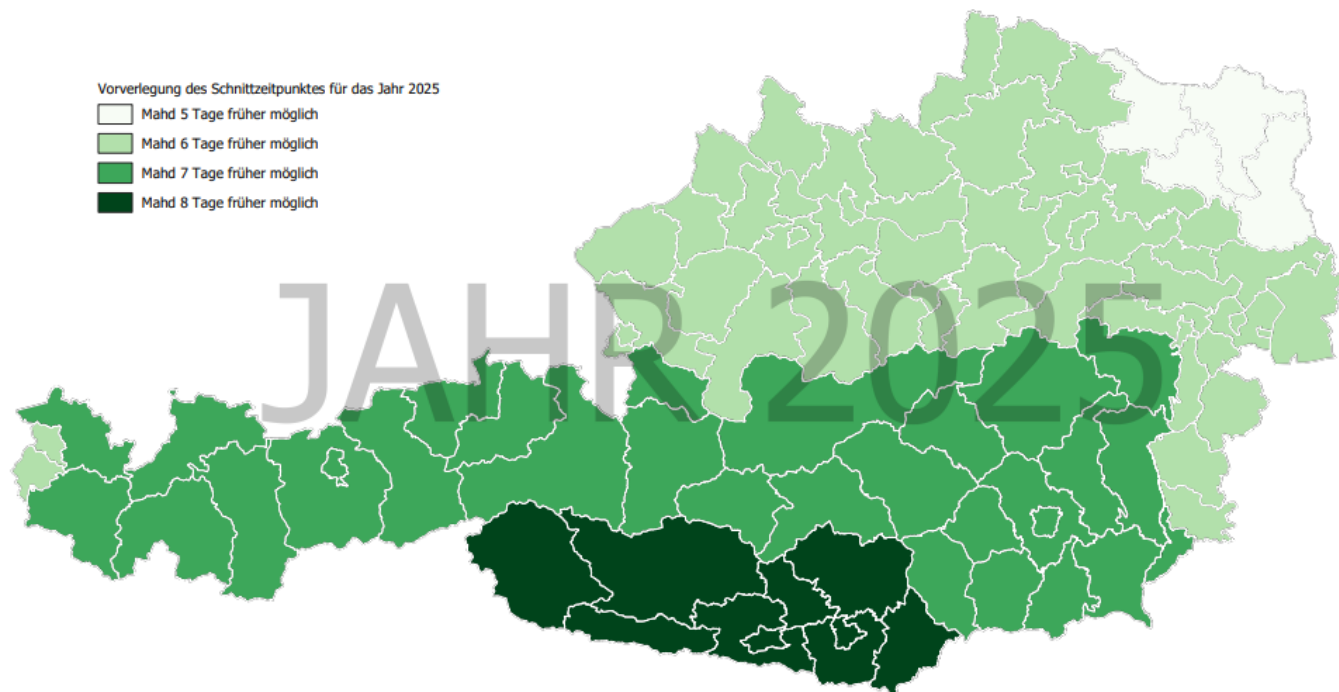


Phänoflex



Vorverlegung des Schnitzeitpunktes für das Jahr 2025

-  Mahd 5 Tage früher möglich
-  Mahd 6 Tage früher möglich
-  Mahd 7 Tage früher möglich
-  Mahd 8 Tage früher möglich



M1 – spezifische Biodivmn.

M2 – horizontale Biodivmn.

M7 – Zusammenarbeit

M8 – Bewusstseinsbildung

Resümee

- **Wiederherstellungsverordnung**
 - rechtlicher Rahmen zur Erreichung von Biodiversitätszielen
 - hohe administrative, organisatorische & finanzielle Herausforderungen
- **Gemeinsame Agrarpolitik & ÖPUL**
 - umfassendes Maßnahmenpaket zur Förderung der Biodiversität
 - Kombination aus flächenbezogenen & projektbezogenen Ansätzen
- **Bewusstseinsbildung & regionale Initiativen**
 - zentrale Rolle für langfristigen Erfolg
 - regionale Akteure entscheidend für Erhalt & Förderung der Biodiversität
 - hoher Stellenwert in zukünftigen Förderprogrammen

Jetzt geht es an die Umsetzung!

Christine Hörlezeder

Abteilung II/3 - Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern
und Benachteiligte Gebiete, Biologische Landwirtschaft

christine.hoerlezeder@bmluk.gv.at